

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich: zweimal, am Mittwoch  
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher.)  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und  
die Verteiler, die Zeitungsboten und die  
Verkaufsstellen, Sorauerstr. 3, entgegen.  
An Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-  
störung u. s. w. erlischt jeder Anspruch auf Ver-  
lieferung, beginnend mit dem Zeitpunkt der Be-  
tragspflicht.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Milli-  
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-  
halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im  
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil  
15 Goldpfennig, einschließl. Umloshonorar. Schwere-  
r und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag  
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs  
werden langsamer besetzt.

Telegr.-Adresse: Leitung Annaburg-Gebäude.

Nr. 77.

Sonntag, den 26. September 1925.

28. Jahrg.

## Annahme der Konferenzeinladung.

### Die Beschlüsse des Kabinettsrates.

Sindenburg für weitere Preislenkung.  
Berlin, 24. September.

Das Reichskabinett ist heute vormittag um 11 Uhr  
zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die Ein-  
ladung zur Konferenz zur Sicherheits-  
paktkonferenz gefasst wurde. Das Reichskabinett beschloß,  
diese Einladung anzunehmen. Über diesen Kabinetts-  
bescheid wurde ein amtlicher Bericht ausgegeben, in dem  
es heißt:

Das Reichsministerium trat heute vormittag unter  
Vorherrschaft des Herrn Reichspräsidenten zu einem Kabinetts-  
rat zusammen. Zur Beschlusfassung stand die deutsche  
Antwort auf die Einladung der alliierten Regierungen  
zu einer Konferenz über die Sicherheitsfrage. Es  
wurde beschlossen, die alliierte Einladung zur  
Konferenz anzunehmen, als deutsche Delegierte  
werden der Reichsminister und der Reichs-  
minister des Auswärtigen an der Konferenz  
teilzunehmen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden auch die  
zur Behebung der gegenwärtigen Teuerungslage  
anzuwendenden Maßnahmen erörtert. Der Herr  
Reichspräsident brachte dem Ministerium gegenüber ein-  
dringlich zum Ausdruck, daß alles nur irgend mögliche  
geheime mühe, um die seitige Preisbewegung in rich-  
tigen Sinne zu beeinflussen.

Zu der Kabinettsitzung erforschten wir von gut unter-  
richteter politischer Seite weiter, daß an den Beratungen  
sämtliche Minister teilgenommen haben. Außer  
dem Kanzler Dr. Zuber und dem Außenminister  
Dr. Stresemann kam auch Ministerialdirektor Dr.  
Gaus referierend zu Worte. Den Beratungen lag der  
Vorwurf der deutschen Antwort bereits zugrunde, und  
es braucht wohl nicht eigens betont zu werden, daß an der  
Haltung der deutschen Regierung sich in letzter Minute  
nichts änderte. In die Verhandlung tritt mehrfach

der Reichspräsident ein. Die Beratungen dauerten  
etwa zwei Stunden. Die Antwort der Reichsregierung an  
die Alliierten soll umgehend abgefaßt werden.

### Zusammentritt der Ministerpräsidenten.

Da es sich bei der Annahme zur Paktkonferenz um  
eine Frage von besonderer politischer Bedeutung handelt,  
wird das Reichskabinett alle verfassungsmäßigen Faktoren  
hierzu hören. Zu diesem Zwecke sind die Ministerpräsi-  
denten der Länder nach Berlin geladen worden, wo am  
Freitag mit ihnen im Reichstagsparlament unter Vorherrschaft  
des Reichspräsidenten eine Besprechung über die außen-  
politische Lage stattfinden wird. Auch das Problem  
der Preislenkung soll bei dieser Besprechung einer  
Beratung unterzogen werden. Aus diesem Grunde hat  
die Reichsregierung die Ministerpräsidenten gebeten, die  
Reisartminister der Einzelstaaten zu den Besprechungen  
hinzuzuziehen. Am Sonntag wird sich auch der Aus-  
wärtige Ausschuss mit der Sicherheitspaktfrage be-  
schäftigen.

### Frühere Einberufung des Reichstages?

Berlin, 24. September.

Der Vizepräsident des Reichstages tritt am Sonntag  
zu einer Sitzung zusammen, um zu dem Antrage der  
Kommissionen auf sofortige Einberufung des  
Reichstages Stellung zu nehmen. In parlamentarischen  
Kreisen rechnet man nicht mit einem baldigen Zu-  
sammentritt des Reichstages, auch bei anderen Parteien  
will man aber die Möglichkeit nicht außer acht lassen, daß  
das Reichsparlament im Falle einer Zuspitzung der außen-  
politischen Lage jederzeit einberufen zu können.

### Ein Sicherheitspakt auf dem Balkan.

Budapest, 24. September.

Die türkische Regierung hat die Balkanmächte zu  
einer Konferenz eingeladen, die in Konstantinopel statt-  
finden soll. Auf dem Programm stehen Besprechungen  
über einen Sicherheitspakt und ein Balkantribunalgericht.

### Der Kampf um Sueda.

Paris, 24. September.

Nach einer amtlichen Mitteilung des französischen  
Kriegsministeriums ist die Zitadelle von Sueda, die 48 Tage  
lang von den Osmanen belagert war, entsetzt worden. Gegen  
Mittag erreichten die Truppen des Generals Smetan die  
Süden südlich der Stadt, in die sie bereits eingezogen sind.

### Türkische Kriegsdrohungen gegen England

Vier türkische Divisionen an der Front.

London, 24. September.

Nach zuverlässigen Meldungen des „Daily Telegraph“  
hat die Türkei an der Frontlinie vier Divisionen, und  
zwar die 2., 12., 17. und 18., zusammengezogen. Sofortige  
Nachrichten werden ebenfalls von türkischen Mobilisati-  
onen und erklären, daß die Dardanellen jeden Augenblick  
geschlossen werden können.

An der Gefahr der Zerschlagung der Dardanellen be-  
merkt der Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß nach  
dem Vertrag von Lausanne England, Italien, Japan und  
Frankreich die Mandatare der Meerenge sind, und daß  
einerseits die Türkei sie nicht schließen dürfe und anderer-  
seits die genannten Mächte ohne Einverständnis des Völker-  
bundes dort nichts unternehmen dürften.  
Ähnliche Nachrichten belegen, daß die türkische Lage,  
die durch die Mobilisierung entstanden ist, dort mit großem  
Interesse verfolgt wird, da ein Konflikt zwischen England  
und der Türkei den Vertrag von Lausanne, der auch für  
Griechenland von größter Bedeutung ist, erschüttern  
würde.

Die amerikanische Flieger in Marokko haben trotz  
der Warnung aus Washington beschlossen, die französische  
Front nicht zu verlassen. Wie eine maßgebende Washing-  
toner Persönlichkeit französischen Berichterstattern erklärte,  
plant das Staatsdepartement keine Strafmaßnahmen  
gegen die Flieger, kündigt aber an, daß es nicht eingreifen  
werde, falls sie in Gefangenschaft geraten sollten.

Ab-est-Krim hat eine Prämie von 5000 Dollar  
für jeden amerikanischen Flieger ausgelegt, der lebend oder  
tot an Land genommen wird.

Reichsverbandes der deutschen Presse ein Frühstück ge-  
geben wurde. An diesem Frühstück nahmen neben den  
herbeigekommenen Vertretern der Berliner Zeitungswelt  
auch Außenminister Dr. Stresemann, der preussische  
Kultusminister Dr. Decker, der Vizepräsident des Reichs-  
tages Dr. Meißner sowie der Oberbürgermeister der  
Stadt Berlin, Böck, teil. Die österreichischen Gäste  
wurden von dem Vorsitzenden des Reichsverbandes der  
deutschen Presse, Chefredakteur Böck, begrüßt, der be-  
tonte, daß das Deutsche Reich und Österreich eine betriebe-  
reife Kultur- und Volksgemeinschaft hätten, daß sie „un-  
erwünscht“ seien. Wenn er auch keine politischen Aussichten  
in seiner Rede machen wollte, so wäre doch sicher, daß man  
in Zukunft nur noch von einer Einheit in politischer  
Beziehung zwischen Deutschland und Öster-  
reich reden könne.

Der Vorsitzende der österreichischen Journalistenver-  
einigung, Poppler, betonte in seiner Antwort, daß auch in  
Deutsch-Österreich das gleiche Bestreben herrsche, und daß  
ihm ganzes Maß für die Zukunft auf die Vereinigung  
mit den deutschen Brüdern im Reiche gerichtet sei. Abends  
waren die österreichischen Journalisten Gäste des Reichs-  
tages.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

#### Tschekisierungsversuche in bayerischen Grenzorten.

Bei dem Besuche des bayerischen Landtages in der  
bayerischen Grenzstadt Furtch am Wald wurde der Land-  
tag auf die schweren Klämpfe der dortigen Bevölkerung  
gegen die Tschekisierungsbestrebungen hingewiesen.  
Gerade jetzt machen die Tscheken erste Anstrengungen,  
in Furtch eine tschechische Schule zu errichten und  
damit dort festen Fuß zu fassen. Der Landtag wurde er-  
sucht, den harten Kampf der Bevölkerung um die deutsche  
Kultur durch eine bessere Ausstattung der  
deutschen Schulen und Ausbildungsanstalten im  
Grenzlande zu unterstützen, worauf Landtagspräsident  
Königsbauer der Furtcher Bevölkerung die Anerken-  
nung des Landtages für ihr mutiges Eintreten für das  
Deutschtum aussprach und die Unterstützung des Landtages  
zusagte.

#### Neue Verhaftungen in der Fememoradastreife.

Im Zusammenhang mit der Festnahme des früheren  
Feldwebels Klapproth, der nach Landsberg a. b. Warthe  
übergeführt worden ist, sind jetzt in Berlin mehrere neue  
Verhaftungen vorgenommen worden. Die Berliner poli-  
tische Polizei hat eine Anzahl von Personen verhaftet, dar-  
unter den ehemaligen Fähnrich Selmutz Weder,  
der seinerzeit beim Kaiser in Putz im Fort Hohne-  
berg bei Oberberg eine Rolle gespielt hat. Die Untersuchung  
wird nach der Richtung geführt, ob die jetzt Verhafteten  
zusammen mit Klapproth den Leutnant Sand im Oberberg  
Kesselbruch beseitigt haben. Von Weder wird behauptet,  
daß er der Adjutant des Oberleutnants Scholz gewesen ist.

#### Freisaaft Danzig.

× Professorensammlung der Danziger Gewerkschaften.  
Gegen die Senfer Entscheidung in der Postfrage fand auf  
dem Langen Markt in Danzig eine vom Danziger Heim-  
dienst in Verbindung mit den Gewerkschaften einberufene  
Professorensammlung statt. Neben der Gewerkschaften  
und Verbände wiesen sich einmal darauf hin,  
wie in Danzig das Vorkriegsrecht als unannehmlich  
empfunden wird, und brachten eine Entschädigung  
zur Annahme, in der es heißt, daß 20 000 auf dem Langen  
Markt versammelte Bewohner der Freien Stadt Danzig  
einmütig ihrer bitteren Enttäuschung Ausdruck  
geben, daß der Völkerverbund sich im Sinne des für Danzig  
unerrätlichen Gutachten entscheiden habe. Die Danziger  
Bevölkerung hoffe, daß nach der vorgelebten Frist von  
drei Monaten eine andere gerechtere Regelung erfolgen  
werde.

#### Aus In- und Ausland.

Kosten. Die Rheinlandkommission hat be-  
schlossen, gegen das Gesetz über die Feuerungsrechte des  
Reiches, der Länder und der Gemeinden vom 10. August 1925  
keine Einwendungen zu erheben unter der Voraus-  
setzung, daß die Anwendung des Gesetzes in keiner Weise die  
Rechte der Befugnisgruppen auf Grund des Artikels 9 des  
Rheinlandabkommens schmälere.

Weimar. Der Präsident des Landtages hat auf Grund  
der Ausrufung des Landtages auf den 12. Oktober ein-  
berufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Antrag der  
K. P. D. und K. P. U. mit der Annahmefrage der Regierung  
befassen.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Der Kabinettsrat unter Vorherrschaft des Reichspräsidenten hat  
die Einladung zur Sicherheitspaktkonferenz angenommen.  
Reichspräsident von Hindenburg trat sich im Kabinettsrat  
außerdem für weitere Preislenkung aus.

\* Die Ministerpräsidenten der Länder treten am Freitag  
in Berlin zur Besprechung über die Sicherheitspaktfrage sowie  
über die Preislenkungssachen zusammen.

\* Die Türkei sieht an der Franzosen große Truppenmengen  
zusammen. Die Truppenkonzentration ist gegen England  
wegen der Mobilisierung gerichtet.

\* Die spanischen Bandenstruppen in Marokko haben bei  
einem Angriff in der Alhucemasbucht einen verworrenen strate-  
gischen Erfolg errungen.

### Spanische Offensive in Marokko.

Erfolge in der Alhucemasbucht.

Madrid, 24. September.

Die spanische Offensive in der Alhucemasbucht hat  
geheuer begonnen. Gleich der erste Tag brachte den  
größten Erfolg. Die wichtigen Positionen des Morro  
Viejo und des Djebel Malmin wurden nach schwerem  
Kampfe genommen. Die Spanier schießen sieben Kilometer  
vor.

Nach einer Pariser Meldung richtet man sich im fran-  
zösischen Souppanquartier erstlich auf einen Winter-  
feldzug ein. Es wird geplant, Vorarbeiten für die Re-  
servetruppen aufzubauen sowie eine schnellere Ablösung  
der Kampfgruppen durchzuführen. Ein unpassendes  
Programm für Begegnungen ist vorgegeben.

Die amerikanischen Flieger in Marokko haben trotz  
der Warnung aus Washington beschlossen, die französische  
Front nicht zu verlassen. Wie eine maßgebende Washing-  
toner Persönlichkeit französischen Berichterstattern erklärte,  
plant das Staatsdepartement keine Strafmaßnahmen  
gegen die Flieger, kündigt aber an, daß es nicht eingreifen  
werde, falls sie in Gefangenschaft geraten sollten.

Ab-est-Krim hat eine Prämie von 5000 Dollar  
für jeden amerikanischen Flieger ausgelegt, der lebend oder  
tot an Land genommen wird.

Österreichische Journalisten in Berlin

**Böden.** Die hier tagenden Bezirksverbände der sächsischen Sozialdemokratie erklärten in einer vier abgehaltenen Versammlung, alles zu tun, um dem Spruch des Reichsberger Parteitag auf Behauptung des Zuchthausstrafes in vollem Umfang gerecht zu werden, wenn sie auch die gefundene Lösung nicht als befriedigend annehmen.

**Wien.** Wie die „Stunde“ erzählt, wird sich Sectionschef Dr. Schüller Sonnabend nach Berlin begeben. Sein Aufenthalt geht zunächst der Behauptung eines Aufschlusses zu dem im vorigen Jahre zwischen Deutschland und Österreich abgeschlossenen Handelsvertrag.

**London.** Der Berliner Vertriebsrat der „Daily Mail“ berichtet aus amtlicher Quelle, daß am 1. 10. die Einfuhr von Getreide aus dem Ausland durch den britischen Staat, sowie ihre Einfuhr nicht ausdrücklich im englisch-deutschen Handelsvertrag ausgeschlossen ist, aufgehoben werden.

**London.** Neuer erzählt über Stellung aus Charbin, daß ein Mosauer diplomatischer Kurier in Pograniß gefangen wurde, als er versuchte, eine größere Masse Bomben und Explosivstoffe nach China zu bringen.

**Kopenhagen.** Das dänische Außenministerium will mit der dänischen Regierung in Verhandlungen eintreten, um Zollbefreiungen auf Grund des dänischen Weitzollgesetzes zu erlangen. Das dänische Landwirtschaftsministerium hat Material gesammelt über die Verhinderung der landwirtschaftlichen Ausfuhr durch das deutsche Zollgesetz.

### Die Ernteflächen in Preußen 1925.

264 000 Hektar mehr als im Vorjahr.  
Auf Grund des Bundesstatistikjahres vom 3. Mai 1913 haben die Kreisbehörden (Städte, Landgemeinden, Bezugsgebiete) Ende Mai bis Anfang Juni jedes Jahres den Anbau der wichtigsten Feldgewächse festzustellen, so wie er sich nach Berücksichtigung der Ausbesserungen, Umplantagen usw. darstellt. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht einem Überblick der Statistischen Korrespondenz, des amtlichen Publikationsorgans des Preussischen Statistischen Landesamts, entnehmen, sind die Ernteflächen im Jahre 1925 um 264 000 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche erhöht worden, als im Vorjahr; für 1924 war eine Zunahme von rund 133 000 Hektar gegen das Vorjahr festgesetzt. Diese überraschend starke Vermehrung der Fläche ist jedoch wohl nicht auf eine tatsächliche Vergrößerung des Anbaus zurückzuführen, sondern so gut wie ausschließlich auf eine bessere statistische Erfassung der Fläche. In diesem Sinne muß auch ein großer Teil der nachfolgenden Angaben gewertet werden.

Am härtesten ist die Zunahme beim Roggebau. Der Winterroggen weist ein Mehr von rund 429 000 Hektar, der Sommerroggen ein solches von 104 000 Hektar auf, während die Sommergerste zum Teil erhebliche Einbuße erlitten haben. Im ganzen betrug die Zunahme beim Roggebau 429 632 Hektar gleich 11,2% gegen 1924. Bei den Weizenfrüchten ist im allgemeinen eine Abnahme gegen das Vorjahr festzustellen, besonders bei den Erbsen, Weizen und Weizen, ebenso beim Getreide aus Getreide und Hülsenfrucht. Die Sachfrüchte zeigen im allgemeinen eine Zunahme, die Kartoffeln sogar eine solche im Vergleich mit 1913; bei den Futterrüben bleibt immer noch ein erheblicher Fehlbetrag (10%) gegenüber dem Frieden. Bei den Futter-, Kohl-, Mohrrüben und den sonstigen Sachfrüchten, sowie eine langwierige Abwärtstendenz eintritt, so wie, daß die Kartoffeln festgesetzt werden konnte. Auch jetzt liegen diese Fruchtarten immer noch erheblich unter dem Stand von 1913. Die Getreidebauarten Gartengewächse haben gegen das Vorjahr unbedeutend zugenommen. Die Fläche ist mit 18% erhöht gegen das Vorjahr eingeträufelt worden.

### Schiffsunglück auf der Weser.

Sechs Mann ertranken.  
Der 7000 Tonnen große Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Bogland“ lief auf der Weser bei Begesaf auf Grund. Der Dampfer wurde von dem Lloyd-Schlepper „Wega“ geschleppt. Beim Auflassen legte sich die „Bogland“ so stark auf die Seite, daß sie den kleinen Schlepper zum Kentern brachte. Das Schiff versank sofort. Von der Besatzung sind sechs Mann ertrunken. Der Dampfer „Bogland“ wurde nach zwei Stunden wieder flott und konnte seine Fahrt nach Bremen fortsetzen.  
Der 25 000 Tonnen große ehemalige Lloyd-Dampfer „George Washington“, der vor dem Krieg das größte Schiff Deutschlands, das 1918 an Amerika abgeliefert werden mußte und jetzt im Besitz der United States Line dem Verkehr Bremen-Newport dient, ist in der Wesermündung auf Grund geraten.

### Teuerungsunruhen in Persien.

Das Parlamentsgebäude demoliert.  
Wie aus Teheran gemeldet wird, haben dort schwere Unruhen stattgefunden, als die Bevölkerung gegen die große Knappheit an Weizen und Brot demonstrierte. Alle Türen waren geschlossen, die Bevölkerung marschierte in großer Unordnung zu dem Reichsamt im persischen Parlamentsgebäude und überschüttete die Deputierten mit Beleidigungen und Beschimpfungen. Zwei Parlamentsmitglieder wurden von der Menge schwer verletzt. Alle Türen und Fenster des Parlamentsgebäudes wurden eingeschlagen. Die Leute drangen dann in das Gebäude ein und plünderten die Dokumenten- und Registraturabteilungen vollkommen aus. Eine große Anzahl von Dokumenten war bereits zerstört, als endlich bewaffnete Polizei eintraf und die Menge zurücktrieb.

### Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 24. September.  
\* Warenbericht. Die Haltung der Börse war unruhig, im allgemeinen neigten die Kurse zur Schwäche, erst gegen Schluß trat vielfach eine leichte Erholung ein. Sehr unruhig lag der Markt der inländischen Anleihen, Kriegsanleihe ging bis auf 2,05 zurück. Im Getreidemarkt trat keine Veränderung ein, tagliches Getreide 2-3,00, monatliches Getreide 10-11,50.  
\* Devisenbericht. Dollar 4,19-4,21; engl. Pfund 20,32-20,37; böhm. Gulden 168,63-169,05; Dana 80,75

bis 80,95; franz. Franc 19,86-19,90; Belg. 18,35-18,39; Schweiz. 80,95-81,15; Italien 17,12-17,16; Schwed. Krone 112,61-112,89; Dan. 101,47-101,73; norweg. 85,49 bis 85,71; tschech. 12,42-12,46; österr. Schilling 99,10 bis 99,24.

\* Produktentwürfe. Der harte Preisrückgang Chitasos machte kaum Einbruch. Das Anlandsangebot hat sich angesichts der jetzigen Kartoffelernte nicht gemehrt, während besonders für Weizen einige Bedarfslücken gegen nach Südamerika in den letzten Tagen gemächte Vorbestellungen sich zeigten. Auch beim Roggen war die Tendenz zur Abnahme wenig nachgiebig. Die Ländereien, die in Polen die Haltung wegen augenblicklichen Warenmangels fest geworden ist, bietet für Roggen wie Weizen einige Erträge, die sich aber nur unregelmäßig und nicht für längere Befristung eignen. Für Gerste hat sich die Situation wenig geändert. Hafer ist wenig angeboten und in den Preisen nicht nachgiebig. Aber das Geschäft in Weizen wird nach wie vor gefasst, auch für Futterartikel ist die Situation keine bessere geworden.

Getreide und Mehlarten für 1000 Kilogramm, (nach der 100 Kilogramm in Reichsmark).

Weiz., märk.	24, 9	23, 9	Weiz. f. Br.	24, 9	23, 9
dommergerd.	204-210	204-210	Roggl. f. Br.	10,7	11
Roggen, märk.	153-160	153-160	Haar	9,5	10
dommergerd.	151-156	151-156	Einfaß	345	350
westpreuß.	—	—	Wittor-Grb.	26-31	26-31
Braugerste	206-290	206-290	fl. Speiserb.	—	—
Futtergerste	172-175	172-175	Futtererbsen	21-24	21-24
Hafer, märk.	172-180	172-175	Wassersüß	—	—
dommergerd.	—	—	Ackerbohnen	—	—
westpreuß.	—	—	Widen	24-26	24-27
Weizenmehl	—	—	Süßl., blaue	—	—
p. 100 Kil. fr.	—	—	Süßl., gelbe	—	—
Stn. fr. mit	—	—	Serabelle	—	—
Sad (steln.)	—	—	Rapsstich	15-15,4	15,7-15,9
Stn. fr. mit	28,2-32	28,5-32,2	Leinöl	21,5	22
Roggenmehl	—	—	Erdnöl	11,4	11,4
p. 100 Kil. fr.	—	—	Schweine-Schrot	8,8	8,2-8,4
Berlin fr.	—	—	Verml. 30/70	8,8	8,2-8,4
mitl. Sad	22,7-24,7	23-25	Kartoffelst.	16	16,3

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Betrifft: Provinziallandtags- und Kreisstadtswahl.

Die Wählerlisten für die Provinziallandtags- und Kreisstadtswahl liegen vom 26. September 1925 bis einschlt. 3. Oktober 1925 von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Rathaus hieselbst zu jedermanns Einsicht aus.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungszeit bei uns schriftlich anzeigen, oder zu Protokoll geben. Die erforderlichen Beweismittel hat der Einspruchserheber beizubringen.  
Annaburg, den 21. September 1925.

Der Gemeinde-Vorstand.

### Bekanntmachung.

Personen, die den Gewerbebetrieb im Amherziehen für das Jahr 1926 fortzusetzen oder zu beginnen beabsichtigen, werden aufgefordert, die Anträge auf Erteilung eines Wandergewerbescheines bis spätestens 3. Oktober 1925 unter Vorlage eines Lichtbildes hier zu stellen.  
Annaburg, den 23. September 1925.

Der Gemeinde-Vorstand.

### Bekanntmachung.

Von den im Katasterbüro der Regierung bearbeiteten und im Verlag der Firma Henning und Wiskott in Berlin erscheinenden Entwerfungskarten des Regierungsbezirks sollen die vergriffenen Karten von den Kreisen Delitzsch, Chtartsberga, Liebenwerda, Mansfeld - Geb., Merseburg, Naumburg, Sangerhausen, Schweinfelt, Weitzenfels und Wittenberg demnächst nach und nach in neuer Auflage erscheinen. Zu den übrigen Entwerfungskarten des Regierungsbezirks soll ein Ergänzungsblatt mit den seit 1914 eingetretenen wesentlichen Veränderungen hergestellt werden.  
Die neuen Karten werden nur in Schwarzdruck angefertigt. Der Preis wird für eine Karte etwa 1,50 RM. und für ein Ergänzungsblatt etwa 0,50 RM. betragen. Die Karten und das Ergänzungsblatt sind durch die Katasterverwaltung der Regierung zu beziehen und werden für die Staatsbedürfnisse kostenfrei geliefert. Bestellungen sind bis zum 1. Oktober d. J. einzuliefern.  
Merseburg, den 28. August 1925.  
Der Regierungspräsident.  
J. v. gez. Heland.



## Kreistagswahl.

Auf Anweisung des Herrn Innenministers hat der Kreis-ausschuß für die Neuwahl des Kreistages

### Sonntag, den 25. Oktober 1925

bestimmt, an den auf Anordnung des Preussischen Staats-ministeriums gleichzeitig die Neuwahl zu den Provinziallandtagen stattfindet.

Die Zahl der Kreisstadtsabgeordneten beträgt 25. Zum Wahl-unterschiedenen Landrat bestellt.

Die Auslösung der Wählerlisten erfolgt Sonnabend, den 24. September, bis einschlt. Sonnabend, den 3. Oktober 1925, worauf ich die Erbscheiben unter Bezugnahme auf mein Rundschreiben vom 8. September d. J., - Abt. I Nr. 2049/25 - nochmals besonders aufmerksam mache.

Torgau, den 17. September 1925.  
Der Vorsitzende des Kreis-ausschusses.  
Wehr. Landrat.

Veröffentlicht! Annaburg, den 24. September 1925.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

## Wahlvorschlagnach für Kreistagswahl.

Auf Grund des § 14 der Wahlordnung für die Provinzial-landtags- und Kreisstadtswahl fordere ich hierdurch zur Einreichung von Wahlvorschlagnach auf.

Die Wahlvorschlagnach sind spätestens am 5. Oktober 1925 bei mir einzureichen.

Zu dem Wahlvorschlagnach sollen die Bewerber mit Vor- und Zunamen aufgeführt und ihr Stand und Beruf sowie ihr Wohnort und ihre Wohnung so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

Die Wahlvorschlagnach müssen von mindestens 10 im Kreise Torgau Wahlberechtigten unterschrieben sein. Ein und dieselbe Person soll nicht mehrere Wahlvorschlagnach unterschreiben. Die Unterschriften sollen ihren Unterfertigern die Angabe ihres Berufes oder Standes und ihres Wohnorts und ihrer Wohnung beifügen.

In jedem Wahlvorschlagnach muß ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden, die möglichst am Orte des Wahlkommisars wohnen. Fehlt bei einem Wahlvorschlagnach die Bezeichnung des Vertrauensmanns und eines Stellvertreters, so gilt der erste Untersigner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

Über Wahlvorschlagnach soll mit einem auf die Parteistellung der Bewerber hinzuweisen oder einem sonstigen Kennzeichen deutlich unterscheiden. Verschiedene Kennzeichen sind unzulässig.

Mit den Wahlvorschlagnach sind einzureichen:

1. die schriftliche Erklärung der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlagnach zustimmen. Eine telegraphische Erklärung gilt als schriftliche Erklärung, wenn sie durch eine spätestens am 4. Tage nach Ablauf der Frist eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird;
2. die gemeindebehördliche Bescheinigung, die auf Antrag von den Gemeinden gebührenfrei auszustellen ist, daß die Bewerber am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet haben, Reichsangehörige sind, im Kreise wohnen und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind;
3. die gemeindebehördliche, auf Antrag ebenfalls gebührenfrei auszustellende Bescheinigung, daß die Untersigner des Wahlvorschlagnach in die Wählerliste eingetragen sind. Eine Verbindung von Wahlvorschlagnach findet nicht statt.

Torgau, den 17. September 1925.  
Der Wahlkommisars für die Kreistagswahl.  
Wehr. Landrat.  
Veröffentlicht! Annaburg, den 24. September 1925.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

## Bullen- und Gberführung.

Die diesjährigen Herbstkürtermine werden Anfang Oktober abgehalten werden.

Anmeldungen hierfür sind bei dem Vorsitzenden der Kommission, Amtsgutsbesitzer Schüttler, Kranichau, sobald die mündliche, spätestens bis 30. September d. J., zu bewilligen. Später eingehende Meldungen können in dem anzufestenden Termin nicht berücksichtigt werden.

Es laufen mit dem Tage des Kürtermins diejenigen bisher ausgesprochenen Kürorien ab, welche nur für die Zeit bis zum Herbst 1925 Gültigkeit haben (im Deutsches Vermerk). Alle diese angeforderten Tiere müssen daher, sofern sie weiter zum Decken fremden Viehes benutzt werden sollen, bis zum obigen Termine erneut angemeldet werden.

Die rechtzeitige Anmeldung liegt auch im Interesse der Viehhalter, da für die Nachfürungen außer der Korgefahr noch die Kosten der Kommission zu tragen sind. Bei der Anmeldung sind Alter, Rasse, Farbe und Weiden der Tiere anzugeben.

Die anzumeldenden Bullen müssen mindestens 12 Monate alt sein, dem Schlag des schwarzbunten Niederungszieges angehören und eine Mindest Widerristhöhe von 120 Zentimeter Stockmaß besitzen.

Die Eber müssen ein Mindestalter von 7 Monaten erreicht haben. Von dem Zwange der Kreisführung sind befreit:

1. diejenigen Herdbuchbullen, die unter der Kontrolle der Landwirtschaftskammer stehen (subventionierte Bullenstationen, Herdbuchgesellschaften) und die auf den Versteigerungen der in der Provinz Sachsen bestehenden Zuchtvereinigungen erworben und dort vorher durch die Verbandskommission geprüften Bullen,
2. diejenigen Eber, welche in die Zuchtbücher des Schweinezüchterverbandes in der Provinz Sachsen eingetragen sind, ferner subventionierte Oberlatten und die auf den Versteigerungen des Schweinezüchterverbandes in der Provinz Sachsen erworben und dort vorher von der Verbandskommission geprüften Eber.

MAR-GA-RINE **Dr. Thompsons Seifenpulver** nimmt Euch heut u. morgen alle Butterforgen.

Die Befreiung von der Körnung gilt für die auf den Versteigerungen erworbenen Bullen und Eber nur für den Zeitraum vom Anlauf an bis zum übernächsten Hauptfortemitt. Die Erstgebühren wollen für rechtzeitige Anmeldung der Bullen und Eber Sorge tragen.

Torgau, den 16. September 1925.

Der Landrat. Wehr.  
Veröffentlicht! Annaburg, den 24. September 1925.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Bolzvereinordnung betr. die Körnung der Ziegenböcke.

Auf Grund der §§ 137, 138 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, sowie des § 4 des Gesetzes betr. die Verfassung der Gemeinden zur Haltung von Ziegenböden vom 14. Dezember 1920 erwerde ich mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg folgendes:

Einziges Vorkaufsrecht:

Der Absatz 2 des § 7 der Polizeiverordnung vom 21. September 1921, betr. die Körnung der Ziegenböcke (Ziegenbödenordnung Reg.-Anst. v. 1921 S. 225 und von 1922 S. 8) erhält folgende Fassung:

„Das Kommt hat die Körnung vom Jahre 1927 an von der Bekräftigung eines Abstammungsnachweises aus einer Zucht mit geregelter Herdbuchführung abhängig zu machen.“

Merseburg, den 31. August 1925.

Der Regierungspräsident.

Vorstehende Verordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Die Ortsbehörden erlaube ich, die Verordnung den Ziegenböckern nach dem Befund bekannt zu geben, welchen empfohlen wird, sich rechtzeitig um die Anfassung von Ziegenböden, die aus einer Zucht mit geregelter Herdbuchführung stammen, zu bemühen.

Torgau, den 15. September 1925.

Der Landrat. Wehr.

Veröffentlicht! Annaburg, den 24. September 1925.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Lokales und Provinziales.

**Annaburg.** Herr Warrer Langguth wird in nächster Woche unsern Ort verlassen, da er in Stumsdorf (Bez. Halle) zum Warrer gewählt worden ist. Er wird am nächsten Sonntag nochmals im Vormittags-Gottesdienst predigen. Herr Warrer Langguth ist 18 Jahre lang, seit 1907, in Annaburg tätig gewesen als Militärprediger bis 1921 und dann als treuer Helfer im Gemeindepfarramt. Für alle selbstlose Hilfe die er in der Kirchengemeinde geleistet, folgt ihm unser Dank; und unsere besten Wünsche begleiten ihn und seine Familie in die neue Heimat.

**Naudorf, 22. Sept.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde das dem Maurer Stiebler, Bettin gehörige Fahrrad gestohlen. St. hatte dasselbe, während er in Saale war, in der Wochstube des Herrn Gastwirts Müller untergestellt und können deshalb für den Diebstahl nur ordentliche Personen in Betracht kommen.

**Dauhsch, 22. Sept.** Am Sonnabend abend gegen 8 Uhr ist dem Lehrling des Schmiedemfistes, Wöschner-Naudorf vor dem Gosthof der Frau Schmidchen das Fahrrad und ein Rucksack mit zahlreichen Erbstücken, elektr. Batterien usw. gestohlen. Der Lehrling war mit noch einem Bekannten nur einige Augenblicke in der Gaststube, während dessen war das Rad gestohlen.

**Düben, 22. September.** Die 18 Jahre alte Tochter Edith des Apothekers Schuchardt hier warf sich am Dienstag vor dem abends 7 Uhr von hier nach Brehlau fahrenden Personenzug, nachdem dieser kaum den hiesigen Bahnhof verlassen hatte und wurde scharflich zugerichtet, jedoch der Tod sofort eintrat. Was das lebenslustige Mädchen in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

**Wadeburg.** Den Amtlichen Mitteilungen des Evangelischen Konfessionsrats entnehmen wir, daß der Ertrag der im Jahre 1924 eingekammerten Kirchen- und Hauskollekte zur Abhilfe dringender Notstände, insbesondere in den Zerkleinerungsangelegenheiten unserer Kirche, sich für den Konfessionsrat der Provinz Sachsen einschließlich der Stolbergischen Grafschaften auf M. 42244,99 beläuft. Der Evangelische Oberkirchenrat hat dem Ev. Konfessionsrat unserer Provinz für die diesem Jahreswerte unserer Kirche zuteil gemordene Förderung herzlichsten Dank ausgesprochen und das Kno-

stiftorium beauftragt, diesen Dank auch den Geistlichen und Gemeindevorständen für ihre Mitwirkung beim Einnehmen der Kollekte weiterzugeben.

**Camburg.** Wie groß die Mäuseplage hier ist, dürfte daraus hervorgehen, daß zwei Schulungen in Crauschwitz beim Umpflügen einer Weizenfloppel nicht weniger als 1075 Mäuse todschlügen.

**Eilenburg, 17. September.** Vom Schöffengericht wurden acht Einwohner aus Creuzburg wegen Vergehens nach § 218 Str.G.B. zu ziemlich hohen Gefängnisstrafen verurteilt. Bis auf einen Fall erhielten die Angeklagten bis zum 1. Oktober 1928 Bewährungsfrist, jedoch werden die drei beteiligten Frauen oder Sonntagseiner derer der Freiheit entzogen, d. h. sie müssen sich freiwillig melden und werden vom morgens bis abends eingesperrt.

**Wie schlecht augenblicklich die Lage der Bauernschaft ist, beweist eine Zusammenstellung der 20 Spar- und Darlehnskassen, die distriktsförmig der ländlichen Wirtschaft des Kreises Zerbst in die vereinigen. Danach ist mit einer Verschuldung der Raiffeisenmitglieder von weit über 2 Millionen zu rechnen. Es stehen an Verleihen oder Spargeldern 77 858 M. gegenüber. Ferner hat noch ein Teil der Mitglieder an flüssigen Krediten in laufender Rechnung 201 230 M. Dieser Abschluß zeigt, daß also die Ausgaben weit die Einnahmen übersteigen.**

**Der „Dank des Vaterlandes“.** Die Fälle, in denen Menschen dachstuhllos, das heißt im wahren Sinne dieses Wortes verhungern, sind äußerst selten, und wenn man davon hört, muß man stets sehr vorsichtig sein. Die Geschichte oder vielmehr das überaus tragische Ende des Friedrich Egeling jedoch gehört zu jenen seltenen Fällen. Der junge Mann, der aus Hamburg stammte, war 1914 gerade aus dem Gymnasium gekommen und machte den Krieg als Freiwilliger mit, von Anfang bis zu Ende. 1918 wurde er Offizier, nachdem er vorher das Eiserne Kreuz erhalten hatte. Nach dem Kriege trat er bei einer Hamburger Bank ein, bezog im Laufe der Zeit ein recht gutes Gehalt, von dem er bis 1922 seine alten Eltern unterstützte. Als der Dollar verschwand, traf ihn das Schicksal so vieler: er wurde abgebaut, und nun fing seine Tragödie an, denn er konnte trotz größter Bemühungen und obwohl er arbeiten wollte, keine Beschäftigung finden. Als er sämtliche Möbelleide der ererbten elterlichen Wohnung veräußert hatte und keinen anderen Ausweg mehr sah, machte er sich zu Fuß auf den Weg nach Berlin, wo er Arbeit zu finden hoffte. Doch er sollte das Ziel seiner Wünsche nicht mehr erreichen, auf der Strecke mitten im Wald bei Schwarzenberg an der Elbe blieb er liegen und verendete elender als ein Tier. Neben der Leiche lag ein Zettel, auf dem er sterbend mit Bleistift getipelt hatte: „Ich schreibe gern aus diesem tödlichen und berlichen Lande, das uns ehnt an der Front verlohrt: Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß! Jedes weitere Wort wäre hier zuviel.“

### Turnen, Spiel und Sport.

**Sport.** (F. C. A. Lomb. Germania 1. J. S. 4:6). Nach mehr als reichlicher Aufwands sah man am Sonntag den Abend wieder selten. Unmöglich sollte die 1. Elf spielen, schließlich sah man eine kombinierte Elf. — Jassen hat Anstich. Ein hin und her ohne Erfolg. Schmidt legt 2 Tore vor, die Jassen durch 4 beantwortet. Halbzeit 2:4. Nachdem wird der Ausgleich hergestellt, die Gäste erzielen noch 2 Tore, den Sieg damit erringend. Beide Mannschaften zeigten keine Leistungen. Bengsch spielte reichlich lustlos, während die Jugendspieler Kalmer, Thorandt und Simon recht Gutes leisteten. Unangenehm fiel das Melamieren Jassens auf. — Beim Kreisjugendfest in Torgau belegte Fritz Krüger im Dreikampf (100 Meter 12.1, 500 Meter 4.30, 1000 Meter 14.30) den 6. Platz. — Wochensitz des Schützenfests mit dem 12. beginnend. — Martin Schumann belegte in Raag mit 6:56 Meter im Weisprung den 3. Platz, keine überragende Leistung, bewältigte er doch schon 7.14 Meter. — Am 11. Oktober veranstaltet der Verein sein Stiftungsfest, traditionsgemäß in großartiger Weise. Am Sonntag, 3. Uhr spielt Großstein 1. Jugend und Annaburg 1. J. — Annaburg. Anlässlich des am letzten Sonntag in Torgau abgehaltenen Kreisjugendfestes, das bei gutem Wetter und unter zahlreicher Beteiligung einen guten Verlauf nahm, erlangten von den Jugendsportlern Briefe: Altersklasse 07—08 Fritz Krüger vom Fußballklub Annaburg mit 58 Punkten den 6. Preis, Hubert Trautmann 49 Pkte. (10.), Otto Schäfer 47 Pkte. (12.) Altersklasse 09—10: Arthur Ulrich 70 Pkte. (5.), Paul Richter 60 Pkte. (12.), Paul Badmann 50 Pkte. (20.) Altersklasse 11—15: Walter Riechig und Willi Wäsch je 42 Pkte. (28. Preis).

Die Handballmannschaft des Männer-Turn-Vereins von 1881 hat zum nächsten Sonntag die 1. Mannschaft des Turnvereins Jützen zu Gast. Zwischen 12 und 1 Uhr zu erwarten sein. Spielbeginn 1/2 Uhr. Treffpunkt der Sportkameraden: „Waldschloßchen“.

### Aus dem Gerichtssaal.

§ 38 Strafer Berrat chemischer Geheimnisse. Das Schöffengericht in Torgau hat die Angeklagten, die in der Zeit vom 1. Oktober 1924 bis zum 31. März 1925 in der Fabrik angeschlossen waren, zu 1 1/2 Jahren und 4 Monaten Gefängnis, weil sie sich chemische Geheimnisse der Fabrik angeeignet und sie verriet hatten.

### Letzte Nachrichten.

#### Wie die Tischen abstrafen.

Frug, 24. September. Der Staatshaushaltsplan für 1926 sieht folgende Ausgaben für das tschechoslowakische Meer vor: 40 Millionen Kronen für die Behälter des Kriegsministeriums, 7 Millionen Kronen für die französische Militärmission. Die Ausgaben für die Bekämpfung der Sechalsampänger sind von 38 auf 36 Millionen, für die Bekämpfung der Mannschaften von 70 auf 65 Millionen auf 83 1/2 Millionen gestiegen, ferner haben die Ausgaben für die Bekämpfung der Arme mit Naturalien um 68 Millionen Kronen zugenommen, so daß sie auf 385 Millionen Kronen gestiegen sind. Allein für die Bekämpfung von Pferden sind sechs Millionen Kronen mehr als im Vorjahre ausgenommen worden. Am häufigsten kommt die Bekämpfung der Mücken in den Ausgaben für das Flugzeug im Vorkauf. Hier betragen die Mehrausgaben allein 3 1/2 Millionen mehr als im Vorjahr. Als außerordentliche Ausgaben sind ferner für die Reanpassung von Flugzeugen 56 Millionen vorgesehen.

#### Die Weltwirtschaftskongresse.

Genf, 24. September. Die Welterwirtschaftskongresse hat den Vorschlag des tschechischen Ausschusses über die von Frankreich beantragte Vorbereitung einer Weltwirtschaftskongress angenommen. Der von Belmont-Falst verfasste Bericht über die Beratungen des genannten Ausschusses stellt fest, daß der Ausschub den Vorschlag beigestimmt hat, die Einberufung einer allgemeinen Weltwirtschaftskongress im Laufe zu folgen. Der Ausschub ist der Meinung, daß alle Vorkonferenzmaßnahmen getroffen werden müssen, damit die Vorbereitungen dieser Kongress in ganz methodischer Weise und vorfristig erfolgen. In der Ansprache betonte Boudreau, daß es unmöglich ist, daß die Arbeiten der Internationalen Weltwirtschaftskongress ohne Einzigigkeit Deutschlands erfolgen.

### Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Warrer Langguth.  
Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Bibelgespräch im Pfarrhaus (Amtszimmer).

### Markt-Kalender.

Am 26. Septbr.: Ferkeln in Treuenbrietzen.  
28. „ Schweine in Dörrand.  
29. „ Vieh und Schweine in Sonnemalde.  
30. „ Vieh, Ferkel, Schweine und Pflanzmarkt in Herberg. Schweine in Bittenberg.

### Früh eingetroffen:

## Zementkalk, Gips

## Rohrgewebe, Dachpappe, Klebemasse

## Leer, Karbolinum.

## Ferner vor: Tonröhren, Krippenschalen,

## Schweineträge sowie 2 Brühtröge.

## Willy. Kunze, Annaburg

## Dampfzugerwerk — Holzhandlung — Baugeschäft

## Baumaterialienhandlung.

## Möbelfuhren jeder Art

übernimmt unter Versicherung sachgemäßer Verpackung von Haus zu Haus oder zur Bahn (Wagen oder Mietwagen). Bei Bedarf steht mit Preisangeboten jederzeit zur Verfügung.

## Otto Scheibe, bahnamtlicher Expediteur

Annaburg, Fernsprecher 15.

# Persil

## allein verwenden!

Persil enthält beste Seife in leinsten Verteilung so reichlich, daß jede Milverwendung von Seife und Seilenputzer Verschwendung wäre. Neue Befolgung der Gebrauchsanweisung sichert höchste Waschwirkung!

## Blütschen

Milseer, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

## Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Raddebeul  
Zu hab. i. d. Apoth., Drog., u. Parfüm.  
Apotheke Annaburg,  
Drogerie Otto Schwarze.

## Beste Lila Salon-Tinte

empfehlen S. Steinbeiß.

## Stalldünger

kauft jederzeit zu den höchsten Preisen  
H. Wötter & Bergfeld  
Baumgasse Naudorf.

**Holzkaufgelber und Graspächten**  
sind bis 27. d. Mts. zu bezahlen.  
Moeller.

**Ein Hund (Waldogge)** ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben bei  
Giese, Holzbohrerstraße 23.

**Frachtkriefe** empfiehlt die Buchdruckerei

**Falläpfel**  
Fid. 6 Pf., Str. 8.00 Mk.,  
**Speiseäpfel**  
Fid. 12—15 Pf., verkauft  
Pfarrhaus Bethau.

**Schweizer Käse**  
Camembert,  
Emmentaler  
ff. Parzer  
empfehlen  
J. G. Hollmigs Sohn.

**Ratten!**  
**Mäuse!**  
**Wanzen!**

Müllmäuse, Schwaben, sowie jegliches Ungeziefer verliert unter schriftlicher Garantie Kammerjäger Brinkmann. Spezialität: Vergiftungen gegen Wanzen als einzig wirksames Mittel. Aufträge jeglicher Art werden prompt ausgeführt. Vertreter zur Zeit in hiesiger Gegend. Befehlungen erbitte sofort an Kammerjäger Brinkmann durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Versandkartons,

verschiedene Größen, sind wieder vorrätig.  
Germ. Steinbeiß, Papierhandlg.

**Schlachtpferde**  
kauft und zahlt die höchsten Preise. Nachfragen werden sofort ausgeführt.  
Paul Deutsch,  
Annaburg, Akerstraße 6.  
Postkarte wird vergütet.

**Spiellkarten**  
empfehlen S. Steinbeiß.

**Ein Kinderwagen und Sportwagen**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zf.

**Gänsefedern**  
ganz neue  
billigste  
Willy Manufaktur, Neudorf, ob  
Oderberg, Giesensche Straße 11.

**Rüchenkarton**  
empfehlen S. Steinbeiß.

# Kreistagswahl!

Sonntag, den 27. d. Mts., nachm. 2 Uhr  
findet in Annaburg im „Siegeskranz“ eine  
**Wahlversammlung**

statt. Alle Berufsstände von Annaburg und Umgebung  
werden hiermit eingeladen. Bei der Wichtigkeit der  
Kreistage für die Zukunft ist zahlreiches Erscheinen  
dringend notwendig.

Der Wahlauschuss für den Kreis Torgau.

**Elektromotoren,  
Glühlampen • Sicherungen  
Beleuchtungskörper**  
in einfacher und besser Ausführung.  
Ausstellungs- u. Verkaufsraum:  
**Unteroffizier-Vorschule**  
Gingang Torgauerstraße.  
**Licht- und Kraftwerke Wittenberg**  
G. m. b. H.

**Nähmaschinen,  
Fahrräder,  
Centrifugen**  
in größter Auswahl zu billigstem  
Tagespreis, gebe  
auf Teilzahlung!  
Licht steht **3 1/2 PS Peugeot-Motorrad**  
ein  
äußerst preiswert zum Verkauf.  
Markt 20 **Früh Rödler**, Fernruf 53  
Reparatur-Verfakt und Emailieranstalt  
Autogenschweißerei.

**Kleiderstoffe**  
in Wolle, Halbwolle u. Barchent  
**Hemden-Barchent**  
**Schlafdecken** | **Sofaschoner**  
**Bettdecken** | **Bettvorleger**  
**Betttücher** | **Linoleum**  
**Tischdecken** | **Wachstuche**  
**Männer-, Frauen- und Kinder-Hemden**  
**Normal-Unterzeuge, Schürzen**  
**wollene Strümpfe, Strickwolle**  
**Arbeits-Bekleidung**  
zu den billigsten Preisen  
**Seb. Schimmeyer**  
Annaburg.

**Werkzeuge aller Art:**  
Schrot-, Wigel- und Handfägen, Hobeleisen,  
Stemmesen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sägeln,  
Beile, Herte, Maurerhammer und -ellen,  
**Haushaltungs-Geräte:**  
Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen,  
Wagen und Gewichte, eiserne Defen und Kohre.  
**Pferdeheeremaschinen.**  
**Wilhelm Grahl.**

Wieder eingetroffen:  
**Corned Beef**  
**Limburger Käse**  
**Fisch-Konserven**  
**ff. Bücklinge.**  
Ferner empfehle  
frischgebr. Kaffee.  
**H. K. Müller,**  
Holsdorferstraße.

**Zahn-Metier**  
Annaburg, Torgauer-  
straße 27, im Hause Kon-  
ditorei Schüttauf.  
Sprechstunden für Zahn-  
kranke: Jeden Montag  
v. 9-1 und 2-6 Uhr.

**E. Pape, Dentist**  
Wittenberg.

**Neue Gänsefedern**  
mit allen Daunen, Pfund  
3 Mt., bessere à 3/4, 4 Mt.,  
sehr gute à 3/4, 5 Mt.,  
geriffene Bettfedern à 3/4,  
4,00 u. 5,00 Mt., prima ge-  
riffene Gänsefedern à 3/4,  
6,25 Mt., bessere 7,25 Mt.,  
sehr gute 8,25 Mt., werden bei  
per Nachnahme u. nehme was  
nicht gefällt zurück.  
**Rudolf Giesch,**  
Gänsefedernanstalt,  
Neutrebbin (Oberbruch)

Neu eingetroffen:  
**„Fama“**  
die vollkommenste Mar-  
garine, Pfund 1.00 Mt.,  
**Milka-Margarine**  
hiesig frisch, empfiehlt  
**H. R. Müller,**  
Holsdorferstraße.

**Schrankpapier,**  
gemultert, empfiehlt  
**Herrn Steinbeiß.**

**Zahn-Praxis**  
**Karl Kretsch, Dentist**  
Holsdorferstr. 17  
Sprechstunden: Wochentags 8-12  
und 2-6 Uhr; Sonntags 9-12 Uhr.

**Pa. Hammelfleisch  
und Gefrierfleisch**  
empfiehlt  
**Paul Thäle, Fleischermeister.**

**Unterhaltungs-Lektüre:**  
Enslins Bände | Dindl-Romane  
Rignon-Romane | Es war einmal!  
Roman-Berlin | Prinzess übermut  
Bergheimnisch- | Wer war es?  
Romane | Jürgen Peters  
wieder vorrätig in  
**H. Steinbeiß's Buchhandlung.**

Für **naßkalte Herbsttage**  
empfehle ich:  
**Damen-Mänel**  
**Herren-Mäntel**  
in Wollstoffen und Gummi  
**Kinder-Mäntel**  
**Trikotagen**  
**Wollwaren**  
**Regenschirme**  
**Carl Petzold.**

**Vorteilhaftes Angebot!**  
Bettzeuge  
Inlett  
Bettlicher  
Schlafdecken  
Hemdentuche  
Hemdenbarchent  
Rockbarchent  
Kleiderbarchent  
Gardinen  
Rollostoffe  
Fenster Spitzen  
Tischdecken  
Männerhemden  
Unterhosen  
Fleischerjacken  
Strickwesten  
Frauenhemden  
Reformhosen  
Nachtlacken  
Untertaillen  
Mäntel Blusen  
Kleider Röcke  
Handschuhe  
Mützen  
Sportwesten  
Strümpfe  
Strickwolle  
Sportwolle  
Schwitzer  
Strickanzüge  
Gummimäntel  
Bozener Mäntel  
Regenschirme  
und vieles andere müssen Sie  
kaufen bei  
**Carl Quehl.**

**Kreis-Landbund**  
Ortsgruppe Annaburg.  
Freitag, den 25. Sept., abends  
8 1/2 Uhr im „Siegeskranz“  
**Bersammlung.**  
Alle Mitglieder wollen erscheinen.  
Der Vorstand.

**S. K. v. R. K.**  
Sonntag, den 27. September,  
von nachmittags 2 Uhr ab findet im „Waldf-  
schlößchen“ hierseits eine  
**gemeinsame Übung**  
der Sanitäts-Kolonnen vom „Roten Kreuz“ und der  
Uniformierten Ortsfeuerwehre statt.  
Die Alarm-Signale erfolgen durch Nebelhorn der  
Steuergartens und der Feuerwehre, was der Einwohner-  
schaft hierdurch zur Kenntnis gebracht wird.  
Nach der Übung findet  
**geselliges Beisammensein**  
und Abends von 8 Uhr ab  
**gemeinsamer Ball**  
im „Waldfschlößchen“ statt.  
Die verechrl. Einwohnerschaft Annaburgs ist zu die-  
ser Veranstaltung freundschaftlich eingeladen.  
Der Vorstand.

Freitag, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Gasthof zur **Weintraube**. Sämtliche Damen und  
Herren müssen erscheinen.  
Der Vorstand.

Sonntag, den 27. Sept., abends 7 Uhr  
findet im „Bürgergarten“ eine  
**öffentliche Versammlung**  
des „Vereins der Freireiter für Feuer-  
bestattung“ statt.  
Referent: Gen. Theer - Leipzig.  
Um zahlreichem Besuch bittet die  
Ortsgruppe Annaburg.

**Lichtspielhaus.**  
Freitag und Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr:  
**Nur mit Frauen ist das Leben schön!**  
Eine merkwürdige Begebenheit in 6 farbenprächtigen  
Akten. Ein herrlicher Film von der Liebe der Frauen,  
ihren Affen und Schlafarbeiten. — Dieser Film bietet  
eine Erholung von den Sorgen des Alltags.  
Hierzu: ein reizendes Lustspiel in 2 Akten.

**Gasthof „Neue Welt“**  
Sonntag, den 27. Septbr., von 7 Uhr ab:  
**Oeffentl. Tanzmusik**  
Freundschaft ladet ein  
**Julius Hoppe.**

**Palast-Theater.**  
Freitag — Sonnabend — Sonntag 8 1/2 Uhr:  
Der vornehme Gesellschafts- und Sittenfilm:  
**„Wenn das Herz in Haß erglüht.“**  
6 Akte. Erstklassige Rollenbesetzung. 6 Akte.  
Außerdem:  
**„Ausgerechnet Schwiegermutter!“**  
Ein tolles Lustspiel in 3 Akte.  
**Bad Eilsen.** Die neueste  
Herrliche Natur-Aufnahme. **Wogenschan Nr. 28**  
Ergebnis ladet ein **Die Direktion.**

**Neuheiten  
in Damen-Mänteln**  
für Herbst und Winter  
Veränderungen werden kostenlos ausgeführt.  
Sportwesten für Damen u. Kinder,  
**Wollene Unterkleider,**  
**Woll- u. Baumwoll-Waren**  
aller Art zu den billigsten Tagespreisen.  
**Ernst Peschke, Ackerstr. 16**

**Ansichtskarten**  
neueste Aufnahmen vom Schloß usw.  
empfiehlt  
**Herrn Steinbeiß, Buchhandlung**

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn Steinbeiß, Annaburg





Ein betrügerischer Oberbürgermeister. Gegen den Oberbürgermeister von Koblenz, Weidens, ist ein Haftbefehl wegen Unterschlagung von Unterföhrungsgebern für die durch das Hochwasser im vergangenen Herbst Geschädigten erlassen worden. Im Zusammenhang damit ist auch der Stadtbauwerkmeister Schnepf verhaftet worden.

Eine württembergische Prinzessin nimmt den Schloß. Die zweite Tochter des Herzogs Albrecht von Württemberg, Maria Theresia, hat in der Benediktinerinnenabtei zu Ebingen bei Rüdelsheim die ewigen Gelübde abgelegt. Als Diakon fungierte bei der kirchlichen Handlung ihr Bruder, der dem Kloster Beuron der Benediktiner angehört.

Melior Heringsfang im Drefund. Wie aus Wa o l m gemeldet wird, hat der Heringsfang im Drefund sich in den letzten Tagen ganz besonders gut angefallen. Auch an der schwedischen Westküste war der Fang in den letzten Wochen ganz besonders reichlich. In Limhamn wurden jeden Morgen etwa 25 000 Kilogramm Heringe von erstklassiger Qualität eingebracht, in Göteborg in den letzten Tagen rund 170 000 Kilogramm. Man rechnet in Schweden mit einem Anstieg der Preise im Kleinhandel. In Limhamn sind die Preise bereits auf 75 bis 50 Ere für das Kilogramm gestiegen (gegen 90 Ere bisher).

Die englische Automobilfabrik in Polen. Die englische Automobilfabrik Nelson hat sich verpflichtet, in Polen eine Automobilfabrik einzurichten. Der Wert der Fabrikeinrichtung ist auf 75 000 Pfund festgesetzt. Zehn Prozent der Maschinen müssen in England hergestellt werden.

Wörterbücher. In der Druckschrift G o l a n d a in der Provinz Posen wurde ein A n n a b e r n a r d e t, damit ein Schriftführer Mann sein würde, was nicht, was auch geschah. Als Mann wurde die Leiche im Stall begraben. Der Würder wurde verhaftet.

Trochende Mäherne in Indien. Meldungen aus Indien drücken die große Sorge wegen des diesjährigen Versagens des Monuns aus. In vielen Gegenden Indiens fehlt es sehr an Regen und die Mäherne ist in vielen Orten unbrauchbar. Die Regierung in Bombay erwägt schon jetzt eine Hilfsaktion.

Einweihung eines Gedächtnisses für die Gefallenen der „Waggebirg“.

Dansig, 21. September. Hier wurde auf dem früheren Danziger Garnisonfriedhof ein schlichter Gedenkstein an der Stelle geweiht, an der 14 Gefallene vom Kreuzer „Waggebirg“ lagen. Bekanntlich verließ der Kreuzer am 28. August 1914 bei höchster See mit 300 Mann Besatzung auf Grund, ohne die Möglichkeit zu haben, freizukommen. Bei der Übernahme der Remannau auf das Torpedoboot „V 26“ wurde der Kreuzer von invidiosen betrogenen russischen Schiffen beschossen. Hierbei wurde eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften getötet. An der Beigebirg nahm auch ein Vertreter der Stadt Waggebirg teil.

Ein Tobfischankfall in Hochschlesien. Hochschlesien, 21. September. In einem Tobfischankfall erlag hier ein Mann, seine Frau sowie sämtliche Hausstiere (Stiere, Hunde und Schafe). Dann wollte er mit einem Hund Erdst das Haus in Brand stecken, wozu er jedoch verhindert wurde.

Salztaufschmelze in Gomborn. Gomborn, 21. September. Am Sonnabend und Sonntag feierte die Stadt die Salzaufschmelze, verbunden mit dem 25-jährigen Jubiläum der Gemeinde selbst, durch einen Fackelzug und ein Festkonzert, wobei Oberbürgermeister Dr. P o s e n d a b l die Rede hielt. Am Sonntag wurde das Taborn mit sportlichen Veranstaltungen eröffnet.

Submissionsliste. Bieren, 21. September. Bei den Arbeiten zur Verfertigung des Kanals verlande der Höchsfördernde 71 000, der Niedrigsfördernde 29 000 Mark.

Weitere typhusverdrängende Erkrankungen in Regensburg. München, 21. September. Nach Wittermeldungen sind in den letzten Tagen in Regensburger Stadtbezirk noch allerhand sanitären Vorkehrungsmaßnahmen zwei neue Fälle von Typhusverdrängung zu verzeichnen. Weitere Todesfälle sind bisher nicht eingetreten.

Der Kreuzhof.

Bauernroman aus der Vorkriegszeit von Erich C h e n e t e n. 10] (Nachdruck verboten.)

Martina drach pflichtig in Tränen aus. „Ja, glaubst denn auch du wie der Abend, ich täte aus Übermut? Grad wegen der Kindern ist's ja ... Die Zeiten sind schlecht für die Ämmer, und die Steuern werden immer höher. Dienstleut kriegt man schon gar nie mehr da herein. Soll unser Sammler einmal Dienstleutenorden eimen bei fremde Leute? Und der Leuz? Er ist ja halt einmal nicht für die Wirtschaft — ihm steht's Weirspielen im Blut — kann ich best'!“

„Das nit, aber —“  
 „Nacher Johu: Um und um noch ich mit allem fertig werden. Dein Bruder — kennst ihn ja — scheid mir gleich alles von sich. Die Leuz barieren mir aber nit, und verstehen in ich auch nit alles, wie's nötig wär. Gleich die Waldwirtschaft — da laßt's mich oft in Stich. Bin halt nit aufgeschwachen bei der Bauerei, und laß ich's so weitergeh'n, wird der Kreuzhof noch schuldhafter verfallen. Glaukst, das wäre besser für'n Abend und die Kinder? Ja, wenn der Abend wär wie du ... I Ein richtiger Mann von festen Nerven ... aber so!“ Sie schauder stärker. „Sod wär ja nit als arbeiten, damit unsere Kinder nit Verlier werden, und das Hiesel Erben ihnen erkalten bleibet!“

Sab gerührt, halb beunruhigt, hat Hiesel zugehört. Dann sagt er ungläubig: „Du tut ja grad, als wären die reichen Högshofers über Nacht arme Stulder worden!“

„Noch nit, aber zusehen haben wir halt müssen all' die Jahre her! Der Abend weiß es nit, aber da und dort hat schon dein Bruder müssen ein Zireifer Grund verkaufen oder bei Nachborn Geld leihen.“

„Und da will er noch bauen? Mit was denn nacher?“  
 „Unterdrück die Hiesel immer beunruhigter.“

„Die Sparfasse in Graz schick's mir vor. Und jetzt wirft es noch einsehn, Hiesel, warum wir's tun: die letzte

Land- und Hauswirtschaftliches

Ein Zukunftsbild.

Eigentlich ist es ein Gegenwartsbild, genau nach einer Photographie gezeichnet, und diese Photographie ist sogar im deutschen Vaterlande aufgenommen worden. Immerhin muß man bei uns schon auf große und wirtschaftlich vorbildliche Güter gehen, um dieses von der Bergangzeit so vollkommen verschiedene Bild der Ernteernte zu sehen, während in Amerika ein solcher Anblick alltäglich ist. So bringt jeder amerikanische Getreidebauern seine Ernte ein. Der altäckerliche Leiterwagen ist vollkommen beiseite. Die neuzeitlichen verbesserten Wagen, um deren Einführung sich bei uns die Deutsche Landwirts-



chaftsgesellschaft bemüht, fassen bedeutend mehr und sind in viel kürzerer Zeit beladen. Eiser dreier oder auch mehr solcher Wagen, ein förmlicher Erntehöherzug, werden mit spielender Leichtigkeit von derselben Benzol- oder Kohlenstoffmaschine gezogen, welche vorher den Acker umgepflügt hat, und die im Gegensatz zum „Galernmotor“ nur dann Wirkung braucht, wenn sie arbeitet. Eintheilen erlauben die wirtschaftlichen Verbesserungen unseres Vaterlandes und die Lage des Landwirts nur eine langsame Ausbreitung dieser industriellsten nur eine langsame Ausbreitung uns der Woche, welche die Einführung des Erntezugs nach altergeohnter Art für uns alle hat. Aber es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß auch bei uns dieses Erntebild einmal nicht mehr eine Zukunftsvorstellung, sondern ein alltäglich anmutender Vorgang auf jedem Bauerdorfe sein wird. Wir leben ja erst im Anfang des „Zeitalters der Maschine“ und können uns auch bei regler Erntehöhe nicht ausdenken, wohin uns die Entwicklung noch treiben wird.

Das Rebhuhn als Unkrautvertilger.

In der Jugend leben die Rebhühner fast ausschließlich von Kerbtieren, später bildet Pflanzenkost die bevorzugte Nahrung, d. h. Sämereien. Von Insekten fanden sich bei der wissenschaftlichen Untersuchung von 300 geschossenen Rebhühnern in den Mägen allerlei Mistkäfer, Mistfliegen, Heuschrecken, Schmetterlinge und Käfer. Von Sämereien waren in weitaus den meisten Fällen Unkrautarten aufgenommen worden, am meisten Knäuelstacheln, ferner Rittersporn, Habenschuhstacheln, Steinröhren, Ackerfarnstacheln, Grasröhren, Stiefelstacheln, Hirsche, Schenkelstacheln, Stacheln, Rittersporn, Getreidekörner werden nur gelegentlich und ausnahmsweise in geringen Mengen verzehrt. Von den 300 Mägen enthielten nur 35 Samen, 30 Gerste, 13 Roggen und 15 Weizen. In drei Fällen war der Magen mit gemauerten Körnern gefüllt, während es sich in den übrigen Fällen um einzelne darin vorhandene Körner handelte. Das allgemeine Verzehren von grünen Mistkäfern ist belanglos.

Demgemäß kann von einem wirtschaftlichen Schaden der Rebhühner, wie solcher in altgebräuchlicher Weise von vielen Landwirten angenommen wird, keine Rede sein. Das Rebhuhn gehört im Gegenteil zu den unschädlichen nützlichen Vögeln, abgesehen von seiner jagdbaren Bedeutung. Daraus ergibt sich aber auch die Pflicht für den Landwirt und Jagdbesitzer, das Rebhuhn mehr zu schützen. Das geschieht heute schon da und dort in ganz falscher Weise. Man glaubt nämlich, zweckmäßig zu handeln, wenn man die auf den Mistkäfern und Weizen befindlichen Nester aufsucht und bei der Waid etwas Gras und Klee im Umkreis stehen läßt. Denen wird uns nun solche grünen Inseln inmitten der abgemähten Flächen aus der

Vogelwelt betrachten. Da ist es doch klar, daß alles geflügelte Viehzeug neben dem vierbeinigen gerade darauf hingewiesen wird, diese kleinen grünen Inseln abzusuchen. Diese Schutzmaßnahme ist das Verbot, was es gibt. Will man das Brutgeschäft schützen, so vertreibt man von Mitte April ab regelmäßig die Hühner aus den Weizen und Mistkäfern in benachbarte Getreidefelder, am besten mit einem abfuchsenden Hund. Dort wird sie fischer. Werden trotzdem Gelege ausgemacht, so nimmt man sie nach Hause und legt sie einer gutstehenden Gans unter.

Diese Schutzmaßnahmen bedürfen aber noch einer Ergänzung durch die Winterfütterung. Es geht aus oben gemachten Mitteilungen hervor, daß das vielfach lästige Füttern von Getreidekörnern durchaus verfehlt ist. Man hat beobachtet, daß Rebhühner an dieser Kost allein elend zugrunde gingen. Man gebe den Acker der Weiden, die sog. Heubänken. Diese enthalten alle nötigen Sämereien und bilden das zweckmäßigste und billigste Futtermittel. Erhöht wird dessen Wert noch durch Beigabe von Hirse, Knäuelstacheln und Leguarten sowie einem Stopp Winterfisch. Neben der Futterfelle einige Schichten groben Sandes oder feinen Kieles, und nicht zu vergessen: eine Vieleiste.

Dem raschen Rückgang des Bestandes der Rebhühner im Lande, namentlich durch die Mähmaschinen, muß mit allen möglichen Hilfsmitteln entgegengetreitet werden.

Die Hödergans.

Ein Vogel von so eigenartiger Erscheinung, daß man ihn nicht wieder vergißt, wenn man ihn einmal gesehen hat, ist die jetzt häufiger auf Ausstellungen zu sehende und sich ausnehmend immer mehr eingebürgerte Hödergans. Neben dem teufelshörner oder auch gelblichen Höder auf dem Schnabel fällt sie durch ihre aufrechte, eingekrümmte



an der Brust eremende Haltung aus. Aber die Herkunft der Rasse scheint man sich noch nicht im Klaren zu sein, obwohl sie meist als japanische Hödergans bezeichnet wird, was jedoch nicht der Fall ist, weil das Juchtmittel zuerst aus Japan nach Europa gekommen ist. Als Wildvögel ist sie in Sibirien und in der Mandchurie zu Hause, doch gibt es auch asiatische Hödergänse, die aber eine ganz andere Gestalt haben und viel mehr an unsere Gänse erinnern. Man rühmt den Hödergansen einen ausgezeichneten Fleischgeschmack des Fleisches nach. Doch werden sie nicht sehr schwer und auch nicht sehr fett. Als Eierleger sind sie hervorragend und die Frucht macht keine Schwierigkeiten. Sie stellen zweifelslos eine Bereicherung der Vögelwelt dar, insofern sie leichter und zu guten Preis Liebhaber findet. Inzwischen dürfte es doch mehr als zweifelhaft zu betrachten sein, und sie als Nutztier in Aufnahme zu bringen, erscheint uns bei der hinlänglichen Zahl guter einheimischer Gänsefamilien überflüssig. Das gilt auch für die arifonischen Hödergänse, die nach Koberpar und Gemüdt eher bei denen es aber entsprechend ihrer billigen Herkunft zweifelhaft erscheinen kann, ob sie die unersetzliche Hilfe gegenüber der Herdbräute und Winterfische besitzen, die unsere Hausgänse als Nachkommen der an nördliche Temperaturen gewöhnten wilden Graugänse verfiel.

Fischen und ringt verzweifelt die Hände. „Am Christl Wut willen, hab' Verzeihen! Ein paar Jahre wär noch zu! Schau, ist ja dein blutigerer Vorteil aus — kriegt dann viel mehr ...“  
 „Bauerin, sieh auf!“ unterbricht er sie verwirrt, „dass schickst dich nit, daß du bist vor mir!“  
 „Verpflücht mir's, Hiesel! Ein paar Jahre mir! Denk an unsere Kinder ... Wenn du einmal selbst welche haben wirst, wird's dir unser Herrgott lohnen, wenn Out! Sätz' uns nit ins Unglück!“

Hiesel hat sich abgewandt. Er ist sehr bleich geworden. Und neben der Enttäuschung, die sich lat und lähmend auf seine Brust legt, steigt plötzlich eine heiße Scham für die Schwägerin in ihm auf, die sich so unerbittlich vor ihm demütigt.

Es war nicht Brauch bisher am Kreuzhof, daß man über innere Not so viel Worte machte. Man trägt, was Gott auferlegt, und — schweiget.

Aber sie war ein Weib. Und der Mann, der an ihrer Stelle hier hätte stehen sollen — mit dem Hiesel vielleicht noch weiter gekämpft hätte um sein Recht, der hatte sich keine davon gemacht. Wie groß mochte ihre Not sein ... wenn sie, die allezeit Singe ...

„Er fährt sich über die Stirn und knetzt sich vor, hart ist's zu warten, wenn man liebt — aber was hilft's — es muß eben sein.“

„Euer Unglück will ich nit, sag das dem ... deinem Mann. Bis wann glaubst, daß ihr's zusammenbringen könnt, das Geld?“

„Bis das Hotel im Gang ist. Im Herbstjahr wollen wir eröffnen. Nacher, wenn's gut geht, können wir wohl in zwei Jahren das Geld aufnehmen darauf und dich auszahlen.“

„Und wenn's nit gut geht?“  
 „Ein stolzes Rädeln macht über Martina's Gesicht. „Oh, deswegen brauchst keine Sorgen haben! In dem Geschäft kenn ich mich aus, da brauch ich keine Hilfe von Mann. Als Kreuzwirtin bring ich den Acker Högshof mehr Ehre wie als Kreuzhofbauern!“

(Fortsetzung folgt.)

Retting ist's! Schau — zu niemand sonst tät ich so offen reden, aber dir ... ich mein, dir sind wir's schuldig, die Wahrheit zu sagen!“

Stimmen, bestommen blid der Bürche zu Boden. Seit Jahren hat er sich nicht gekümmert um die Wirtschaft am Kreuzhof. Der war ja des Bruders Eigentum, ihm selbst nur ein flüchtiges Dabeim mehr für die paar freien Tage und Nächte, die er nicht in der Holzschicht verbrachte. Dann war die Militärzeit gekommen und nacher die Lieb zur Lena. Wie sollte er Augen haben für jenes Bruders Geschäft?

Stand es wirklich so schlecht um den Kreuzhof? Mühte all das, was den alten Bauer so hart packte, zur Rettung des Hauses gesehen? Er mühte es wohl glauben. Die Kreuzhofbauern freilich ihre Schuldge gatt.

Wegen deinem Geld aber brauchst deswegen keine Angst zu haben, Hiesel. Das liegt dir sicher am Haus, und so Gott will, können wir dies in ein paar Jahren mit zehn Prozent auszahlen. Schau, dann bist ein vermögender Mann und ...

Da unterdrückt er sie durch eine jäde Gebärde. Das Geld! Jetzt erst dachte er wieder daran, und daß er ja gefahren war, es zu verlangen.

„Gut, das du dabei aufmachst Martina ...“ flüsterte er unheimlich, denn grad deswegen hob sich heut reden wollten mit dem Bruder. „Ich hält's halt gern gleich herausgeben ... das weiß, wegen der Lena ... weil wir heiraten wollen. Da wäre jetzt dem Högshof seine Söhne zu verkaufen ...“

„Wäre jetzt dem Högshof seine Söhne zu verkaufen ...“ nahm sie mit gutgeheißer Überzeugung auf, „wo wir am ärgsten in der Stämme sind? Hiesel — das kann dein Ernst nit sein! Wenn wir dich jetzt auszahlen müßen, dann muß der Hof verkauft werden und die Sparfasse zieht ihr Angebot zurück und wir sind Verletzte!“

„Wird noch nit so sein ...“ flammelte er mit bleichen Lippen.

„Bestellen! An den Weiteffab bringt uns! Oh, du heilige Dreifaltigkeit! Hiesel — wirft uns doch das nit an! Wo du und die Lena noch so jung seid und waren könnt mit dem Deirat! Hiesel — je wirft sich ihm zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

# Annaburger Zeitung

## Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch Sonntags (Ausgabe am Abend vorher.)  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Abbestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Buchhändler, Zergauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs- störung usw. ersicht jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 7 Goldpfennig, für außer- halb Wohnorte 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Realmetrie 15 Goldpf., einzeln, langfristige, Scherz- und labellarische Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 4 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezirk.

Nr. 77.

Sonntag, den 26. September 1925.

28. Jahrg.

### Annahme der Konferenzeinladung.

#### Die Beschlüsse des Kabinettsrates. Hinbenburg für weitere Preislenkung. Berlin, 24. September.

Das Reichskabinett ist heute vormittag um 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die Entschlüsse über die Annahme der Einladung zur Sicherheitskonferenz gefasst wurde. Das Reichskabinett beschloß, diese Einladung anzunehmen. Über diesen Kabinetts- beschluß wurde ein amtlicher Bericht ausgeben, in dem es heißt:

Das Reichsministerium trat heute vormittag unter Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten zu einem Kabinettsrat zusammen. Zur Beschlusfassung stand die deutsche Antwort auf die Einladung der alliierten Regierungen zu einer Konferenz über die Sicherheitsfrage. Es wurde beschlossen, die alliierte Einladung an eine Konferenz anzunehmen; alle deutsche Delegierte werden der Reichskanzlei als der Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten an der Konferenz teilnehmen.

In weiteren Verlauf der Sitzung wurden auch die zur Behebung der gegenwärtigen Teuerungslage anzuwendenden Maßnahmen erörtert. Der Herr Reichspräsident brachte dem Ministerium gegenüber eindringlich zur Ausdruck, daß alles nur irgend mögliche geschehen müsse, um die jetzige Preisbewegung im rüchläufigen Sinne zu beeinflussen.

Zu der Kabinettsitzung erforschen wir von gut unterrichteter politischer Seite weiter, daß an den Beratungen sämtliche Minister teilgenommen haben. Außer dem Kanzler Dr. Brücker und dem Außenminister Dr. Siesemann kam auch Ministerialdirektor Dr. Gaus referierend zu Wort. Den Beratungen lag der Wortlaut der deutschen Antwortnote bereits zugrunde, und es braucht wohl nicht eigens betont zu werden, daß an der Haltung der deutschen Regierung sich in letzter Minute nichts ändert wird. In die Verhandlung tritt mehrfach

der Reichspräsident ein. Die Beratungen dauerten etwa zwei Stunden. Die Antwort der Reichsregierung an die Alliierten soll umgehend abgefaßt werden.

#### Zusammentritt der Ministerpräsidenten.

Da es sich bei der Annahme zur Balkonferenz um eine Frage von besonderer politischer Bedeutung handelt, wird das Reichskabinett alle verfassungsmäßigen Faktoren hierzu hören. Zu diesem Zweck sind die Ministerpräsidenten der Länder nach Berlin geladen worden, wo am Freitag mit ihnen im Reichskanzlei unter Vorsitz des Reichskanzlers eine Besprechung über die außenpolitische Lage stattfinden wird. Auch das Problem der Preislenkung soll bei dieser Besprechung einer Beratung unterzogen werden. Aus diesem Grunde hat die Reichsregierung die Ministerpräsidenten gebeten, die Ressortminister der Einzelstaaten zu den Besprechungen hinzuzuziehen. Am Sonntag wird sich auch der Auswärtige Ausschuss mit der Sicherheitsfrage beschäftigen.

#### Frühere Einberufung des Reichstages?

Berlin, 24. September.

Der Stellvertreter des Reichstages tritt am Sonntag zu einer Sitzung zusammen, um zu dem Antrage der Kommunisten auf sofortige Einberufung des Reichstages Stellung zu nehmen. Im parlamentarischen Kreise rechnet man nicht mit einem baldigen Zusammentritt des Reichstages, auch bei anderen Parteien will man aber die Möglichkeit nicht außer acht lassen, daß Reichsparlament im Falle einer Zuspitzung der außenpolitischen Lage jederzeit einberufen zu können.

#### Ein Sicherheitspakt auf dem Balkan.

Bukarest, 24. September.

Die türkische Regierung hat die Balkanmächte zu einer Konferenz eingeladen, in die Konstantinopel stattfinden soll. Auf dem Programm stehen Besprechungen über einen Sicherheitspakt und ein Balkanschiedsgericht.

Reichsverbandes der deutschen Presse ein Frühstück gegeben wurde. An diesem Frühstück nahmen neben den hervorragenden Vertretern der Berliner Zeitungs- und Verlagsminister Dr. Siesemann, der preussische Kultusminister Dr. Bredt, der Vizepräsident des Reichstages Dr. Richter sowie der Oberbürgermeister der Stadt Berlin, Böß, teil. Die österreichischen Gäste wurden vom Reichspräsidenten des Reichsverbandes der deutschen Presse, Chefredakteur Bredt, begrüßt, der betonte, daß das Deutsche Reich und Österreich eine betrieblige Kultur- und Volksgemeinschaft hätten, daß sie „un ewig ungetrennt“ seien. Wenn er auch keine politischen Aussichten in seiner Rede machen wollte, so wäre doch sicher, daß man in Zukunft nur noch von einer Einheit in politischer Beziehung zwischen Deutschland und Österreich reden könne.

Der Vorsitzende der österreichischen Journalistenvereinigung, Jappeler, betonte in seiner Antwort, daß auch in Deutsch-Österreich das gleiche Bestreben herrsche, und daß ihr ganzes Morgen in Zukunft auf die Vereinigung mit den deutschen Brüdern im Reiche gerichtet sei. Abends waren die österreichischen Journalisten Gäste des Reichsverbandes.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

##### Tschechisierungsbefehle in bayerischen Grenzorten.

Bei dem Besuche des bayerischen Landtages in der bayerischen Grenzstadt Furth am Wald wurde der Landtag auf die Schwere des Kampfes der dortigen Bevölkerung gegen die Tschechisierungsbefehle hingewiesen. Gerade jetzt machen die Tschechen ernste Anstrengungen, in Furth eine tschechische Schule zu errichten und damit dort festen Fuß zu fassen. Der Landtag wurde ersucht, den harten Kampf der Bevölkerung um die deutsche Kultur durch eine bessere Ausstattung der deutschen Schulen und Bildungsanstalten im Grenzlande zu unterstützen, worauf Landtagspräsident Königshorn der Further Bevölkerung die Anerkennung des Landtages für ihr mühtiges Eintreten für das Deutschsein auspricht und die Unterstützung des Landtages zusagt.

##### Neue Verhaftungen in der Fernrohrfabrik.

Im Zusammenhang mit der Festnahme des früheren Reichs- und Landesberaters a. d. Warthe sind jetzt in Berlin mehrere neue Verhaftungen vorgenommen worden. Die Berliner Polizeibehörde hat eine Anzahl von Personen verhaftet, darunter Friedrich Helmuth Meber, der in der Fernrohrfabrik in Furth am Wald tätig ist. Die Untersuchung führt, ob die jetzt Verhafteten mit dem Landtag in Verbindung stehen. Von Meber wird behauptet, Oberleutnant Scholz gewesen zu sein.

##### Danziger Gewerkschaften.

Die Danziger Gewerkschaften haben die Forderung der Wahlprüfung im Reichstagswahlgesetz auf die Tagesordnung gesetzt. Die Gewerkschaften haben die Forderung aufgestellt, daß die Gewerkschaften in Danzig die Wahlprüfung im Reichstagswahlgesetz auf die Tagesordnung setzen. Die Gewerkschaften haben die Forderung aufgestellt, daß die Gewerkschaften in Danzig die Wahlprüfung im Reichstagswahlgesetz auf die Tagesordnung setzen.

Die Oberlandkommission hat beschlossen, gegen das Gesetz über die Befreiungsbefugnisse des Reiches, der Länder und der Gemeinden vom 10. August 1925 keine Einwendungen zu erheben, unter der Voraussetzung, daß die Anwendung des Gesetzes in keiner Weise die Rechte der Befreiungsgruppen auf Grund des Artikels 9 des Weimarer Grundgesetzes verletzen würde.

Der Reichspräsident hat dem Reichstag den Antrag auf den 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen.

#### Kleine Zeitung für eilige Leser.

Der Kabinettsrat unter Vorsitz des Reichspräsidenten hat die Einladung zur Sicherheitskonferenz angenommen. Reichspräsident von Hindenburg sprach sich im Kabinettsrat außerdem für weitere Preislenkung aus.

Die Ministerpräsidenten der Länder treten am Freitag in Berlin zur Besprechung über die Sicherheitsfrage sowie über die Preislenkungsaktion zusammen.

Die spanische Offensive in Marokko hat einen wertvollen strategischen Erfolg erlangt.

#### Spanische Offensive in Marokko. Erfolge in der Alhucemasbucht.

Madrid, 24. September.

Die spanische Offensive in der Alhucemasbucht hat gestern begonnen. Gleich der erste Tag brachte den größten Erfolg. Die wichtigsten Positionen des Morro Viejo und des Djebel Walmassu wurden nach schwerem Kampfe genommen. Die Spanier besetzen sieben Kilometer vor Alhucemas.

Nach einer Pariser Mitteilung richtet man sich in französischen Hauptquartier erstlich auf einen Winterfeldzug ein. Es wird geplant, Vorräte für die Winterkämpfe aufzubauen sowie eine schnellere Ablösung der Kampftruppen durchzuführen. Ein umfassendes Programm für Wegebauten ist vorgesehen.

Die amerikanischen Flieger in Marokko haben trotz der Warnung aus Washington beschlossen, die französische Front nicht zu verlassen. Wie eine maßgebende Washingtoner Persönlichkeit französischer Herkunft erklärte, plant das Staatsdepartement keine Strafmaßnahmen gegen die Flieger, kündigt aber an, daß es nicht eingreifen werde, falls sie in Gefangenschaft geraten sollten.

Abdel-Krim hat eine Prämie von 5000 Dollar für jeden amerikanischen Flieger ausgesetzt, der lebend oder tot gefangen genommen wird.

#### Der Kampf um Sueida.

Paris, 24. September.

Nach einer amtlichen Mitteilung des Kriegsministeriums ist die Zitadelle von Sueida im südlichen Teil der Trümmern belagert war, entfiel am Mittwoch erreichen die Truppen des Generalstabes schließlich der Stadt, in die sie bereits ein

#### Türkische Kriegsdrohungen gegen England.

Bier türkische Divisionen an der Front.

Nach zuverlässigen Mitteilungen des „Daily Telegraph“ hat die Türkei an der Zeitgrenze vier Divisionen versammelt. Diese Divisionen werden ebenfalls von türkischen Nachrichten mitgeteilt, daß die Parzelen jeden geschlossen werden können.

Zu der Gefahr der Schließung der Dardanellen hat der Korrespondent des „Daily Telegraph“ dem Vertrag von Lausanne England, Italien, Frankreich die Mandatäre der Meerenge für eine einseitige die Türkei nicht schließen dürfen. Bundes dort nichts unternehmen dürfen. Wiener Nachrichten besagen, daß die Türkei durch die Mussulfrage entlassen ist, dort ein Interesse verfolgt wird, da ein Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei den Vertrag von Lausanne, der Griechenland von großer Bedeutung ist, würde.

Der Reichspräsident hat dem Reichstag den Antrag auf den 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen.

#### Sprengstoff-Journalisten in Berlin.

Der Reichspräsident hat dem Reichstag den Antrag auf den 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen.



Im Zusammenhang mit der Festnahme des früheren Reichs- und Landesberaters a. d. Warthe sind jetzt in Berlin mehrere neue Verhaftungen vorgenommen worden. Die Berliner Polizeibehörde hat eine Anzahl von Personen verhaftet, darunter Friedrich Helmuth Meber, der in der Fernrohrfabrik in Furth am Wald tätig ist. Die Untersuchung führt, ob die jetzt Verhafteten mit dem Landtag in Verbindung stehen. Von Meber wird behauptet, Oberleutnant Scholz gewesen zu sein.

Die Oberlandkommission hat beschlossen, gegen das Gesetz über die Befreiungsbefugnisse des Reiches, der Länder und der Gemeinden vom 10. August 1925 keine Einwendungen zu erheben, unter der Voraussetzung, daß die Anwendung des Gesetzes in keiner Weise die Rechte der Befreiungsgruppen auf Grund des Artikels 9 des Weimarer Grundgesetzes verletzen würde.

Der Reichspräsident hat dem Reichstag den Antrag auf den 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen. Der Landtag wird sich zunächst auf Wunsch der Reichsregierung am 12. Oktober einberufen.

